



Niederschrift

über die 3. Sitzung des Bau-, Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss am 05.11.2024

Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld, Kreistagssitzungssaal, Am Flugplatz 1, 06366
Köthen (Anhalt)

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:40 Uhr

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Verpflichtung sachkundiger Einwohner
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften und Abstimmung über die Niederschriften der letzten Sitzungen vom 27.08.2024 und 08.10.2024
- 7 Informationen der Verwaltung
- 8 Information der Landesstraßenbaubehörde zu den derzeitig laufenden Baumaßnahmen im Zuge der B 6n, PA 17
- 9 Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
- 10 Behandlung öffentlicher Vorlagen
- 10.1 Schülerbeförderung für das Schuljahr 2025/2026 – Weiterführung der Schüler-RegioCard BV/0082/2024
- 11 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Öffentlicher Teil

Punkt 1. Eröffnung der Sitzung

Herr Tischmeier, Stellvertreter des Vorsitzenden des Bau-, Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschusses, eröffnet die 3. Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses, die sachkundigen Einwohner und die Mitarbeiter der Verwaltung.

Punkt 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit

Der stellvertretende Vorsitzende stellt eine ordnungsgemäße Ladung fest.

Punkt 3. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Tischmeier fragt die Ausschussmitglieder, ob es Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt.

Die Anwesenden des Fachausschusses bestätigen die Tagesordnung einstimmig.

Punkt 4. Verpflichtung sachkundiger Einwohner

Der stellvertretende Vorsitzende verliest den Text zur Verpflichtung der sachkundigen Einwohner und bittet zur Unterschrift.

Punkt 5. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

Punkt 6. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften und Abstimmung über die Niederschriften der letzten Sitzungen vom 27.08.2024 und 08.10.2024

Es gibt keine Einwendungen zu den Niederschriften und Abstimmungen vom 27.08.2024 und 08.10.2024.

Punkt 7. Informationen der Verwaltung

Herrn Audörsch, Fachbereichsleiter Bau, wird das Wort erteilt und er begrüßt alle Anwesenden.

Zunächst beantwortet er die Fragen vom letzten Ausschuss.
So gab es die Anfrage, wie auf das Ratsinformationssystem zugegriffen werden kann.

- Startseite des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
- Politik/Verwaltung
- Der Kreistag
- Ratsinformationssystem

Die zweite Anfrage war, weshalb die Ausschreibungen in den Onlineportalen mit umfangreichen Vortexten ausgewiesen werden, währenddessen die eigentliche Maßnahme sehr kurz gefasst ist. Viele Firmen empfinden das als schwer verständlich. Die Ursache dafür ist, dass die Texte für uns als Nutzer nicht änderbar sind. Diese Texte werden automatisch von der Software bereitgestellt.

Bei der Angabe, für welche Firmen die Ausschreibung, bzgl. der Firmengröße passend ist gab es die Anfrage, warum wir die kleinen Firmen nicht ansprechen/angekreuzen. Begründung ist, dass über die Vergabestelle nur die Möglichkeit besteht ein einziges Kreuz zu setzen, für welche Firma dies als geeignete Maßnahme erscheint. Damit wird oft eine mittlere Größe angenommen. Wir nehmen das an und versuchen die Angaben noch differenzierter zu machen.

Herr Büße wurde darüber informiert.

Die nächste Information erfolgte bereits im letzten Kreis- und Finanzausschuss und sollte auch hier erwähnt werden. Im September haben wir Kenntnis darüber erlangt, dass über die Landesregierung die Schulbauförderung gestrichen worden ist. Am 17.09.2024 hat die Landesregierung zum Entwurf des Landeshaushaltes beschlossen, dass es keine Barmittelansätze zur Untersetzung des Landesschulprogrammes in den Jahren 2025 und 2026 ausweist. Für uns bedeutet das, dass der Zugriff auf die Fördermittel nicht möglich ist. Das betrifft die Baumaßnahmen an der Sekundarschule in Wolfen Nord sowie die Sekundarschule An der Rüsternbreite in Köthen.

Die nächste Information betrifft einen eingereichten Beschlussvortrag der Fraktion SPD Bündnis 90 die Grünen zur Erstellung einer Prioritätenliste für die Sanierung bzw. Neubau von Turnhallen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Frau Loyal, SB Projektsteuerung, wird das Wort erteilt und sie stellt die einzelnen Turnhallen (Raum Köthen, Bitterfeld und Zerbst) der Landkreisverwaltung Anhalt Bitterfeld vor. Die dazugehörige Präsentation befindet sich im Anhang der Niederschrift.

Herr Audörsch merkt an, dass die Turnhallen auch von Vereinen genutzt werden, zwischen drei und sieben Vereine nutzen die Turnhallen regelmäßig.

Es geht hier rein um den baulichen Zustand, damit um die angedachte Nutzung für den Schulbetrieb. Fraglich ist aus Sicht des FB Bau, ob in nächster Zeit eine Sanierung oder teilweise Instandsetzung gemacht werden muss oder nicht. Nicht bewertet wurden die Bedarfe der Vereine sowie die der Schulen, deshalb ist diese Anfrage noch in einen anderen Ausschuss verwiesen worden.

18.22 Uhr Herr Dr. Försterling erscheint zur heutigen Sitzung

Herr Maaß bittet um einen Hinweis, in welchen Turnhallen Vereinssport stattfindet.

Frau Loyal antwortet, dass in jeder Halle Vereinssport stattfindet.

Herr Maaß ist sich nicht ganz sicher und bittet darum, dass dies nochmals geprüft wird.

Herr Tischmeier bestätigt, dass es alle Hallen betrifft.

Herr Maaß bittet darum, dass diese Information mit an die Niederschrift angefügt werden soll.

Herr Wolkenhaar bezieht sich auf den Schaden der Turnhalle in Roitzsch und fragt nach, ob es an den Bauarbeiten liegt welche daneben stattgefunden haben.

Er regt an, dass man beim Bau einer neuen Turnhalle darauf achten sollte, dass der Standort unzugänglich für jedermann ist. Ein Neubau sollte in den Schulstandort integriert werden.

Gleichzeitig bitte er darum, dass mit Herrn Kalitz (Lehrer der Sekundarschule Roitzsch) gesprochen wird und aus Sicht des Landkreises darstellt, dass ungern die Turnhalle außerhalb der Schule gebaut wird.

Außerdem fehlt ihm die Darstellung, was eine neue Turnhalle kostet. Wenn die Schulbauförderung vom Land gestrichen ist, muss der Landkreis neue Prioritäten setzen.

Im Bildungsausschuss sollte eruiert werden, was ist Aufgabe des Schulsports und welche Mindestmaßanforderungen müssen bei Turnhallenrichtlinien beachtet werden.

Haben die Turnhallen die richtige Größe?

Bei den bestehenden Schulen muss geprüft werden, ob die Turnhallen für den Schulsport geeignet sind. Er bittet darum dies zu prüfen.

Herr Audörsch antwortet, dass wir die Benutzeranforderungen nicht bewertet haben. Dieses Thema wird in dem Bildungs- und Sportausschuss besprochen.

Wir wollten den baulichen Zustand darstellen. Die Turnhallen sind alle nutzbar, teilweise sind Instandsetzungen nötig.

Fraglich ist, ob die Wünsche und Anforderungen der Vereine berücksichtigt werden sollen?

Der Schaden in Roitzsch hängt im Grunde nach nicht mit den Bauarbeiten zusammen.

Das Wort wird an Frau Moritz übergeben, Fachdienstleiterin Hochbau, da sie den Schaden vor Ort begutachtet hat.

Frau Moritz sagt, dass es die Folge eines Nässeschadens aus der Vergangenheit ist, der damals nicht vollständig behoben wurde. Es betrifft auch nicht die Turnhalle direkt, diese ist nach wie vor nutzbar, nur der Umkleidebereich ist gesperrt. Der Schaden wird demnächst saniert.

Punkt 8. Information der Landesstraßenbaubehörde zu den derzeit laufenden Baumaßnahmen im Zuge der B 6n, PA 17

Herr Tischmeier begrüßt Herrn Mucedowski und Herrn Heinrich.

Herr Mucedowski bedankt sich für die Einladung und gibt einen Überblick zu den Bauarbeiten.

Dazu gehören die Übersicht des Gesamtbauabschnittes 17 / Bautenstand, aktuelle Bautätigkeiten sowie die Bauablaufplanung.

Die Ausführung dazu finden Sie im Anhang der Niederschrift.

Herr Tischmeier bedankt sich für die Ausführung und bittet um Wortmeldungen.

Herr Maaß bedankt sich und stellt fest, dass für alle Anwesenden und für Köthener Bürger die B 6 n seit 25 Jahren mit sehr unterschiedlichen Emotionen verbunden ist. Nach jetzigem Stand, sollen diese Bauarbeiten 2026 abgeschlossen sein. Ist vorgesehen, dass Abschnitte zwischendurch freigegeben werden?

Herr Heinrich antwortet, dass er die Fertigstellung für 2026 grundsätzlich als haltbar sieht. Jedoch verkehrswirksam wird die Strecke bis dahin nicht. Was die Beeinträchtigung der Umgehungen betrifft, sind sie gut aufgestellt.

Herr Maaß fragt nach, ob das haushalterisch abgesichert ist.

Herr Heinrich sagt, dass die Vergaben sich über Jahre hinziehen und es Preis- und Kostensteigerungen gibt. Diese werden beim Bund beantragt. Die Kalkulation der Bauzeit ist realistisch.

Herr Pest möchte wissen, ob Klagen vorliegen die den Bau verzögern könnten.

Herr Mucedowski und Herr Heinrich bestätigen, dass keine Klagen eingegangen sind und dem Bau nichts im Wege steht.

Herr Honsa hat zwei Fragen zum Naturschutz – konkret zu der Amphibiensituation. Es hieß mal, dass für die 20 Tausend sehr seltenen Amphibien wir mit Zusatzkosten in Höhe von 10 Millionen Euro einplanen müssen. Sind das jetzt noch 10 Millionen Euro? Wird die Amphibienpopulation weiterhin baubegleitend betreut und untersucht?

Herr Mucedowski antwortet, dass da, wo Bautätigkeiten stattfinden, findet auch eine Betreuung statt. So ist eine ökologische Baubegleitung vor Ort und gibt Einschätzungen ab. Sobald etwas fertiggestellt ist wird versucht, die provisorischen Krötenzäune/Amphibien-Leiteinrichtungen zurückzubauen, damit die festinstallierten Systeme funktionieren und somit keiner weiteren Betreuung mehr bedürfen. Grundsätzliche Beobachtungen, entsprechend Dürre und Feuchte, werden natürlich noch während der Baumaßnahmen durchgeführt.

Herr Heinrich fügt hinzu, dass die Kosten nicht so genau zu ermitteln sind. Die Durchlässe, die Leiteinrichtungen u.s.w.. Am Ende gab es dadurch auch Verzögerungen und somit erhöhte Baukosten. Erst nach der Fertigstellung des Abschnittes kann gesagt werden, welche Kosten entstanden sind.

Herr Honsa kann sich vorstellen, dass die Kosten sich erhöht haben sowie das die Population mit der schwankenden Witterungssituation zusammenhängt. Ihn interessiert, ob man Schwierigkeiten diesbezüglich erwartet und ob man dies mit „Zahlen“ belegen kann. Gibt es vom Umweltamt Erkenntnisse oder Bestätigungen?

Herr Mucedowski sagt, dass denen am Bau beteiligten Mitarbeitern diese Informationen nicht direkt zu gehen. Es gibt eine Fachabteilung die für die Begutachtung zuständig ist und Entscheidungen trifft. Deshalb kann er darüber keine Auskünfte geben.

Herr Wolkenhaar möchte wissen warum, unabhängig von den Ingenieurbauwerken, ein solches Vorhaben in Deutschland so lange dauert. Die zweite Frage bezieht sich auf das Brückenbauwerk. Weshalb führt man Umleitung an der bestehenden Straßenführung vorbei und die Brücke dann auf eine gerade Stelle setzt. Weshalb plant man solche Brückenbauwerke nicht für den beschränkten Zeitraum mit einer Ausgrabung und danach hat man wieder eine gerade Straße. Er möchte wissen, weshalb man sich nicht für eine

gerade Straße entscheidet, sondern diese mit einer „Kurve“ sein muss. Eine gerade Strecke wäre auch kürzer.

Herr Mucedowski antwortet auf die zweite Frage, dass zumeist die Straßen aus einem Grundstück bestehen und so sollte das Grundstück auch erhalten werden – ansonsten wird ein neuer Grunderwerb erforderlich. Das ist der Grund, weshalb die alte Trasse beibehalten und darauf gebaut wird.

Herr Heinrich fügt hinzu, dass bei der B 6 n die Achse beibehalten wurde. Heißt, wir sind in der „alten“ Straßenachse.

Herr Wolkenhaar fragt nochmals nach dem Grund der Verzögerung.

Herr Mucedowski antwortet, dass durch den Krötenfund eine Planänderung stattfinden mußte. Dadurch entstand eine Verzögerung von zirka 5 Jahren. Mit dem eigentlichen Bau der Strecke, liegen wir gut in der Zeit. Die Durchlässe sind der Knackpunkt. Das Betonwerk kann nur in einem bestimmten Zeitraum eine bestimmte Menge fertigen. Darauf sind wir angewiesen.

Herr Tischmeier meldet sich zu Wort und spricht Herrn Wolkenhaar direkt auf seine erste Frage an, weshalb in Deutschland alles so lange dauert. Er glaubt, dass das hier nicht weiter diskutiert werden muss.

Er fragt, ob es zum eigentlichen Thema noch Anmerkungen, Fragen oder Hinweise gibt? Dies ist nicht der Fall.

Der stellvertretende Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Heinrich und Herrn Mucedowski für die Ausführung und schließt diesen Tagesordnungspunkt.

Punkt 9. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen

Es sind keine amtlichen Mitteilungen vorhanden.

Punkt 10. Behandlung öffentlicher Vorlagen

Punkt 10.1. Schülerbeförderung für das Schuljahr 2025/2026 – Weiterführung der Schüler-RegioCard Vorlage: BV/0082/2024

Herr Eichelberg, Fachdienstleiter Mobilität, ÖPNV und Raumordnung übernimmt.

Die Vorlage dazu wurde in Session eingestellt.

Herr Maaß bittet um eine Erklärung, da es im Vorfeld dazu schon Diskussionen gegeben hat, worin der Unterschied zu den anderen Landkreisen liegt und weshalb wir mit unseren Behörden Probleme haben und welche Konsequenzen sich daraus ergeben.

Herr Eichelberg antwortet, dass jeder Landkreis eine Schülerbeförderungssatzung hat und darin wird geregelt, wer Anspruch auf Beförderung hat.

Heißt, man legt Mindestweiten fest – diese sind auch in unserer Satzung gegeben. Bei uns ist die Satzung ausgesetzt und gilt bei uns nicht mehr. Jeder Schüler, der weiter entfernt wohnt als diese Mindestentfernung, hat Anspruch auf Erstattung oder bzw. auf ein Ticket.

Bei uns wären das ungefähr 5.000 bis 6.000 Schüler die Anspruch hätten und die restlichen Schüler würden leer ausgehen. So läuft es in anderen Landkreisen. Unser Landkreis hat sich dagegen entschieden und seitdem haben wir die Schüler Regiocard für alle Schüler.

Im letzten Jahr hatten wir eine Beanstandungsverfügung vom Landesverwaltungsamt bekommen, da wir im Zuge der Haushaltskonsolidierung keine freiwilligen Leistungen leisten dürfen, zu denen wir nicht unbedingt verpflichtet sind. Deshalb wurde diese Maßnahme moniert.

Es wurde eine sofortige Vollziehung verhängen, gegen die wir vorgegangen sind und auch vor Gericht gewonnen haben. Daraufhin wurde die Maßnahme bis heute gestoppt.

Durch Mehreinnahmen, wir hatten Coronamittel vom Land bekommen, sollen wir verpflichtet werden bestimmte Mittel zurückzuzahlen – das sind ungefähr 2,6 Millionen Euro für 3 Jahre. Wogegen wir jetzt auch wieder vorgehen werden und dies gerichtlich geklärt werden muss.

Herr Wolkenhaar möchte wissen, was es kosten würde, wenn wir die Schüler Regiocard nicht weiter führen würden, die Kosten, welche der Landkreis trotzdem tragen muss.

Herr Eichelberg bezieht sich auf die eingestellte Vorlage in Session – dort ist die Kostenschätzung aufgeführt. Es hängt von so vielen Faktoren ab, welche er heute nicht präsentieren kann. Wenn sich die Kosten nicht senken, dann haben wir die gleichen Kosten irgendwo zu tragen.

Herr Honsa meint, wir sind auf dem richtigen Weg. Wenn wir unseren Landkreis attraktiver gestalten wollen, für junge Familien mit Kindern, dann müssen wir auch etwas dafür tun. Es wird sich auszahlen, wenn wir dadurch junge Leute für unseren Landkreis dazugewinnen. Außerdem leisten wir damit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

Der stellvertretende Vorsitzende stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt und möchte nun über die BV abstimmen lassen bzw. empfehlen.

Die Beschlussvorlage wird einstimmig empfohlen.

Herr Eichelberg informiert, dass sie mit dem Verkehrsunternehmen eine Imagekampagne zur Senior Regiocard gestartet haben und wirbt mit einem erstellten Flyer dafür. Diese gilt für den kompletten Landkreis. Sie kostet derzeit 34,00 Euro und wahrscheinlich im neuen Jahr 35,00 Euro. Bis zu drei Kinder bis 16 Jahren können kostenfrei in Bitterfeld mitgenommen werden. Diese Karte, genauso auch die Schüler und die Jugend Regiocard, gelten auch für Dessau. Dies gilt bis 31.07.2025 und muss dann wieder neu verhandelt werden. Verhandlungen, dass die Senioren Regiocard auch in Wittenberg genutzt werden kann, laufen noch. Noch eine positive Nachricht. Die Einnahmen beim Seniorenticket bleiben komplett beim Landkreis.

Herr Tischmeier bedankt sich für die Ausführung und eröffnet den nächsten Tagesordnungspunkt.

Punkt 11. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Herr Wolkenhaar sagt, dass er dem Vorsitzenden ein Schreiben vorgelegt hat, welches er von der Kreiselternervertreterin bekam. Hier geht es um die baulichen Zustände des Europagymnasiums in Bitterfeld. Er fragt, wie weit diese Problematik dem Landkreis bekannt ist und welche Maßnahmen dazu ergriffen werden. Er bittet darum, dass die Verwaltung bei der nächsten Sitzung dazu Stellung bezieht.

Herr Tischmeier nimmt die Bitte entgegen und schließt den öffentlichen Teil.

19.40 Uhr Frau Jokiel, Herr Eichelberg, Herr Mucedowski und Herr Heinrich sowie die Presse verlassen die Sitzung

gez.

Vorsitzende/r des Ausschusses Bau, Wirtschaft, Verkehr, Umwelt
und Landwirtschaft

gez. Jenny
Petratschek
Protokollant/in